

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 1. Neuenbürg, Samstag den 2. Januar 1858.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl.  
für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern.  
Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

## Neujahr 1858.

Gehab' Dich wohl, Du altes Jahr,  
Hab' Dank für Deine reichen Gaben;  
Wenn oft ein Tag uns bitter war,  
Sollst unsern Dank Du dennoch haben.

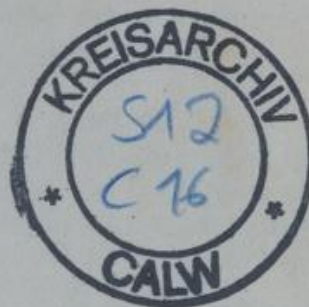
Viel Segen hast Du ausgestreut  
Und warst ein rechter Sorgenbrecher;  
Wenn Mancher auch mit Herzeleid  
Bescheid gethan am Leidensbecher,

So hats gewiß doch nicht gefehlt  
An Sonnenschein und guten Tagen;  
Wer Freud' und Leid zusammenzählt,  
Kann leicht die Last des Lebens tragen.

Willkommen uns, Du neues Jahr,  
Das Profit fliegt von allen Zungen;  
Der Gratulanten sinke Schaar  
Kommt rechts und links herbeigesprungen.

Manchmal so süß, wie Honigseim,  
Der Glückwunsch fließt vom glatten Munde;  
Und ist's vorbei, so geht man heim,  
Die Farbe hält — kaum eine Stunde.

Wenn uns das neue Jahr zum Gruß  
Bescheert aufrichtige Gedanken,  
So werden wir mit fest'rem Fuß  
Hineingeh'n in die offenen Schranken.



Und wenn das liebe eig'ne Ich  
Auf seine Wünsche mehr verzichtet,  
Auch And're duldet neben sich,  
So wird von selbst viel Streit geschlichtet.

Ob auf dem großen Markt der Welt  
Die Rechenkunst mit kühnen Sprüngen  
Auf G'rathwohl den Disconto stellt  
Und will des Tages Angst bezwingen,

Bergeblich ist's der Zeiten Gunst  
Mit Speculiren zu erkaufen  
Und nach des Glückes blauem Dunst  
In athemloser Hast zu laufen.

Berschon' uns, liebes neues Jahr,  
Mit allen schwindelnden Entwürfen,  
Und mach' es uns von Neuem klar:  
Gott weiß und gibt, was wir bedürfen!

Zu dem, was er uns zugebracht,  
Gib uns Genügsamkeit und Frieden,  
Und gib ein Licht in dunkler Nacht  
Dem Traurigen, dem Lebensmüden!

Und wem Du drückst die Augen zu,  
Den laß' getrost zur Heimath gehen  
Und da, wo man ihn legt zur Ruh',  
Des stillen Friedens Palme wehen!

### Amtliches.

#### Neuenbürg.

Unter Hinweisung auf die Ministerial-Berfügung vom 16. Nov. 1857, Reg.-Bl. Nr. 14, werden die Ortsvorsteher und Verwaltungssaktuare angewiesen, die Kataster-Revisionsgeschäfte und die Umlage des Brandschadens auf 1. Januar 1858 in Bälde der Vorschrift gemäß vorzunehmen und die Aenderungsübersichten und Einzugsregister auf 1. Februar 1858 hieher vorzulegen.

Die neuesten Schätzungsprotokolle werden den Ortsbehörden mit nächstem Voten zukommen, sind jedoch mit den neuen Aenderungsübersichten wieder einzusenden, ebenso die hinausgesendeten älteren Aenderungsverzeichnisse.

Den 31. Dezember 1857.

R. Oberamt.  
Akt. Fraun, A.B.

Revier Liebenzell.

#### Wegbau-Afford.

Am Donnerstag den 7. Januar 1858,  
Morgens 9 Uhr,

findet auf dem Rathhaus zu Igelsloch die Ver-  
affordirung eines neu zu erbauenden Holzab-  
fuhrwegs durch den Staatswald Maas statt.

Der Voranschlag beträgt für

Steinbefuhr	730 fl.
Erdarbeiten	170 fl.
Herstellung des Steinförpers	300 fl.

Dies wird mit dem Anfügen veröffentlicht,  
daß diesseits unbekannte Affordeliebhaber sich mit  
gemeinderäthlichen Vermögens- und Prädikato-  
Zeugnissen zu versehen haben.

Den 28. Dezember 1857.

R. Revierförsterei.  
B e c h t n e r.

Forstamt Wildberg.  
 Revier Hirsau,  
**Solz-Verkauf**  
 am Freitag den 8. Januar,  
 im Staatswald Lützenhardt X,  
 Bruderberg:

- 1 Klafter eichene Prügel,
- 24 " buchene Prügel,
- 6 $\frac{1}{2}$  " birfene Scheiter und Prügel,
- 6 $\frac{3}{4}$  " aspene Scheiter und Prügel,
- 10 $\frac{1}{4}$  " Nadelholzscheiter und Prügel,
- 2725 Stück buchene, aspene, tannene Wellen,
- 100 " unaufbereitetes Reiffach.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr, bei der  
 Brudersteige.

Wildberg, den 22. Dezember 1857.

R. Forstamt.  
 Niethammer.

Forstamt Wildberg.  
 Revier Naitslach.

**Solz-Verkauf**  
 am Montag den 11. Januar,  
 im Waldbezirk Beckenhardt,  
 Staatswald Kochgarten II.:

- 1 $\frac{1}{2}$  Klafter buchene Klotzprügel,
- 26 $\frac{3}{4}$  " Nadelholzprügel,
- $\frac{3}{4}$  " tannene Reispfählen;

Scheidholz,

Staatswald Föhrberg III. (Weglinie)

- 1 $\frac{1}{2}$  Klafter buchene Prügel,
- 4 $\frac{1}{2}$  " tannene Prügel,
- $\frac{3}{4}$  " tannene Reispfählen;

ferner in den Staatswaldungen  
 Birkenebene, Bruchmisch I. Schwärz-  
 misch I. III. Kochgarten II. Föhrberg  
 I. II. III. Blendberg III.:

- 5 $\frac{1}{2}$  Klafter tannene Scheiter,
- 16 $\frac{1}{4}$  " tannene Prügel.

Zusammenkunft Morgens um 9 Uhr, beim  
 Kuchenbrückle.

Am Dienstag den 12. Januar,  
 im Waldbezirk Frohnwald,  
 Scheidholz,

Staatswald Teufelsberg I. II. (Weg-  
 linie), Haldenberg II. Heselberg II.

Hirschteich I. V. Altenhau;

- $\frac{1}{2}$  Klafter eichene Scheiter,
- 1 " buchene Prügel,
- 6 $\frac{1}{2}$  " tannene Prügel,
- 47 $\frac{1}{4}$  " tannene Reispfählen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in Agen-  
 bach.

Wildberg, den 22. Dezember 1857.

R. Forstamt.  
 Niethammer.

Herrenalb,  
 mit den Weilern, Gaisthal und  
 Kullenmühle.

Gerichtsbezirks Neuenbürg.

**Aufforderung**  
 zur Anmeldung dinglicher Rechten.

Für die hiesige Gemeinde werden gegen-  
 wärtig neue Güter- und Servitutenbücher an-  
 gelegt. Es ergeheth deshalb an alle Diejenigen,  
 welchen dingliche Rechte auf Gebäuden oder  
 Gütern der hiesigen Markung zustehen, die Auf-  
 forderung, solche binnen 30 Tagen bei dem  
 Unterzeichneten anzumelden und zu erweisen,  
 widrigenfalls die Inhaber solcher Rechte es sich  
 selbst zuzuschreiben haben, wenn diese nur in  
 soweit berücksichtigt werden, als sie aus den  
 diesseitigen Akten bereits hervorgehen.

Den 28. Dezember 1857.

Güterbuchs-Commissär  
 Müller.

**Privatnachrichten.**

Calw.

**Sägmühle-Verpachtung.**

Auf 1. Januar 1858 verpachten wir unsere  
 Sägmühle in Ernsmühl und laden hiemit Lust-  
 tragende ein, sich bei uns zu melden.

Den 23. Dezember 1857.

Schill & Wagner.

Wildbad.

Bei herannahender Verbrauchszeit mache ich  
 auf mein vollständiges Assortiment in Terneaux-,  
 Castor- und Landwolle zu Stickereien, Hädel-  
 und Fillet-Arbeiten aufmerksam und empfehle  
 solche zur gefälligen Auswahl.

Fr. Rometsch.

Neuenbürg.

Bei hiesiger Schmiedzunftkasse liegen 220 fl.,  
 welche längere Zeit stehen bleiben können, zum  
 Ausleihen parat.

Oberzunftmeister  
 Blaisch.

Neuenbürg.

800 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Aus-  
 leihen parat bei

Klaschner Cuppert.

Langenbrand.

100 fl. Pflegschaftsgeld sind gegen gesetzliche  
 Sicherheit auszuleihen bei

Gemeindepfleger Fischer.

Neusatz.

500 fl. sind bei der Schraff'schen Pfleg-  
 schaft gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen  
 parat.

Pfleger Bauer.



## Kronik.

### Württemberg.

Aus Württemberg, 21. Dez. Ueber die Intention unserer Regierung betreffs einer größeren Selbstständigkeit der evangelischen Kirche wird den „S. N.“ Folgendes mitgeteilt: Dieselben sind durch die von mehreren Bezirks-synoden geäußerte Besorgnis, es möchte das Concordat die eigene Sicherheit der evangelischen Kirche gefährden, veranlaßt worden. Die Synoden knüpften fast einstimmig an die Aeußerung den Antrag, daß man nun doch der evangelischen Kirche das vollständig einräumen möge, was ihr in der Verfassungs-Urkunde (§. 71) zugesichert worden: die Autonomie in inneren kirchlichen Angelegenheiten; nachdem das Concordat der katholischen Kirche diese Autonomie größtentheils auch auf dem weltlichen Boden der äußeren Angelegenheiten zugestanden. Die Regierung beabsichtigt nun, dem Beispiele Preußens zu folgen, und das evangelische Consistorium, das bis jetzt dem Ministerial-Departement des Kirchen- und Schulwesens untergeordnet war, unmittelbar dem Könige unterzuordnen, so daß dasselbe, gleich wie der evangelische Oberkirchenrath in Preußen, für alle inneren kirchlichen Angelegenheiten eine Ministerial-Abtheilung bilden würde, während die äußeren dem Ressort des Cultus- und Unterrichts-Ministeriums verblieben. Ueber die genauere Abgränzung der Kompetenzverhältnisse beider Behörden wird die Regierung zuvor das Gutachten der Synoden, sowie der weltlichen Behörden vernehmen.

### Baden.

Von der badischen Bergstraße, 27. December. In den Verkauf des Tabaks, welcher seit Kurzem begonnen, will noch immer kein rechtes Leben kommen. Die beste Sorte, welche zu Deckblättern benutzt wird, kostet etwa 20 fl.; die andern Sorten dagegen 10 — 15 fl. Darüber machen nun unsere an hohe Preise gewöhnten Landwirthe etwas trübe Gesichter. Aber auch die Tabakfabrikanten sind nicht sehr freudig gestimmt, da nicht nur viele früher abgefundene Tabacke, besonders Cigarren, wieder zurückkommen, sondern auch in Folge der in Hamburg herrschenden Geldkrise von einzelnen dortigen Häusern große Partien abgelagerter Cigarren inländischen Kaufleuten in Constantinopel gegeben und zu ungewöhnlich billigen Preisen verkauft werden. (S. 3.)

### Italien.

Neapel, 22. Dez. Man weiß jetzt daß das Erdbeben besonders in der Principato Citeriore und der Provinz Basilicata großes Unheil angerichtet hat. In der Gegend von Potenza sind 12 Dörfer fast vernichtet. In Potenza hat man am 18., den Tag nach dem Erdbeben, schon 18 Leichname unter den Trümmern hervorgezogen, und in Polla sogar 300. In Castella

sind 400 Personen umgekommen. In Lagonegro sind die Mauern der Häuser gespalten, und diese drohen dem Einsturz. In der Gemeinde Carbone wurden viele Häuser umgeworfen; man zählt bereits 21 Tode und noch mehr Verwundete. In Castelfano ist das Unglück noch größer: über 400 Personen sind dort umgekommen und eine große Anzahl verwundet worden; in Sarconi sind 30 Tode, und die meisten Häuser sind zerstört. Alle Gemeinden dieses Districts haben mehr oder weniger Tode, und sind theilweise zerstört.

### Amerika.

Wie sehr in Nord-Amerika das deutsche Element, natürlich in seinen besseren Vertretern, zu Achtung und Ansehen gelangt, beweist die Mayorswahl in Newyork. Nachdem schon einmal ein Deutscher daselbst diesen höchsten Gemeindeposten in den Vereinigten Staaten und ein Seitenstück des Pariser Stadtpräfecten bekleidet, ist es jetzt wieder ein Deutscher, Tiemann, der gegründete Aussicht hat, zu dieser ansehnlichen Würde erhoben zu werden. In einer Bürgerversammlung wurden drei Deutsche als die würdigsten bezeichnet. Der Gegencandidat ist der berühmte Wood, der auf die Hefe der Newyorker Bevölkerung baut und die gemeinsten Lügen anwendet, um die Leute glauben zu machen, er werde von dem anständigsten Theil der demokratischen Partei unterstützt, z. B. von dem berühmten Historiker Bancroft, der den Abgott der Schenken jedoch förmlich desavouirte. Wird man es für möglich halten, daß gleichwohl viele in Newyork ansässige Deutsche gegen Tiemann stimmen werden, weil er sich nicht anheischig macht, die strengen Sonntagsgesetze abzuschaffen! Der Zuzug deutscher Einwanderer hat in Newyork merklich nachgelassen, soll dagegen in Canada bedeutend zunehmen. (A. 3.)

(Verzinnung des Gusseisens.) Ein Württemberger, Dr. Paul Bronner, hat die für die deutsche Eisenindustrie sehr bedeutsame Erfindung gemacht, das Gusseisen auf eine wenig kostspielige Weise so gut und dauerhaft zu verzinnen, wie man bisher nur das Stabeisen verzinnen konnte. Da gusseiserne Geschirre sich stärker und resp. wohlfeiler darstellen lassen, auch in vielen Fällen besser eignen, als solche aus Zinn, Steingut und Blech, die Berührung des bloßen Gusseisens jedoch mit den Speisen etc. in mancher Beziehung für die Letztern unreinlich und sogar verderblich ist, so laß schon längst das Problem nahe, dem Gusseisen dieselbe Verzinnung zu geben, die Messing, Kupfer und Stabeisen so bereitwillig annehmen. Es gelang zuerst in England, dann in Schweden wirklich die Verzinnung, aber in beiden Ländern wurde das Verfahren geheim gehalten. Herrn Dr. Bronner gebührt das Verdienst der Beharrlichkeit, da er nicht ruhte, bis er die vollkommenen, für die Ausführung im Großen geeigneten Resultate erzielte. Die Proben lassen in der That nichts zu wünschen übrig. Die Verzinnung zeigt genau die Beschaffenheit der Oberfläche des Gusseisens, d. h. sie ist blank und glatt, wenn das Gusseisen blank geschliffen ist; uneben aber glänzend, wenn der Guß eine Vorbereitung erhalten hat. Jedenfalls ist aber die Verzinnung vollständig gelungen, und wird vielfache Anerkennung finden und hoffentlich ihrem Autor den gebührenden Lohn eintragen.